



# Institut für Israelologie

[www.israelogie.de](http://www.israelogie.de) - Institut für Israelologie - Rathenaustrasse 5-7 - 35394 Gießen

Unser Zeichen

3Br0206

eMail

[info@israelogie.de](mailto:info@israelogie.de)

Datum

22.02.06

Liebe Freunde und Beter,  
denen die Arbeit des „Instituts für Israelologie“ ein persönliches Anliegen ist !

Mit einem herzlichen „*Shalom*“ grüße ich Sie alle ganz herzlich. Ich hoffe, Ihnen geht es gut und Sie erleben täglich die Gnade und Barmherzigkeit unseres treuen HERRN.

Mittlerweile liegen wieder fast 5 Monate hinter uns, das **Wintersemester 2005/ 2006** ist gerade vorüber gegangen. Mit Freude blicke ich zurück auf die Veranstaltungen und Begegnungen, die im Rahmen des Instituts für Israelologie bereits möglich waren. Dr. Christoph Rymatzki und Jurek Schulz (amzi) haben uns aus der Sicht von Historikern sehr interessante Einblicke in die deutsche Geschichte und das dort verwurzelte Verhältnis von Juden und Christen vor Augen gemalt. Vor allem die positiven Impulse der Pietisten in Halle (*Institutum Judaicum*) und an anderen Orten Deutschlands haben wertvolle Hinweise für gelingende christlich-jüdische Begegnungen in der Gegenwart aufgezeigt, auch auf Gefahren hingewiesen, die vermieden werden können. *Lernen wir auch aus dieser ermutigenden Geschichte !*



Heute gibt es auch in Deutschland wieder zunehmend Juden, auch solche, die an den Messias Jesus gläubig geworden sind. Das ist sehr erfreulich und ermutigend. Den meisten Teilnehmern bei an den beiden Abendveranstaltungen mit Jurek Schulz haben jedoch sicherlich kaum gewusst, welche judenchristlichen Akzente es im Laufe der Geschichte in Deutschland bereits gegeben hat. *Ein Blick in die Geschichte ermutigt nicht selten zum Handeln in der Gegenwart, motiviert für die Zukunft. Solche und andere historischen Zusammenhänge besser verstehen zu lernen, an der Aufarbeitung der Vergangenheit Impulse für das Handeln in der Gegenwart zwischen Juden und Christen abzuleiten, das ist in diesen mehr historisch geprägten Vorträgen gut vermittelt worden. Falls Sie nicht dabei sein konnten, haben Sie etwas verpaßt !*

Daher noch einmal ausdrücklich **meine Einladung an Sie alle** aus nah und fern: Wir haben hier in den Vorlesungsräumen der FTA genügend Platz, auch Sie als Gäste willkommen zu heißen. Also keine Sorge, die Veranstaltungen des Israel-Instituts sind für jeden zugänglich. Ich würde mich jedenfalls sehr freuen,

noch mehr Teilnehmer bei den kommenden Veranstaltungen des Instituts hier in Gießen begrüßen zu können.

*Apropos Veranstaltungen:* Beiliegend finden Sie das Prospekt des **Gemeindeseminars** der FTA für das Sommersemester 2006. Das Thema lautet diesmal: „**Geschichte und Theologie der Judenmission**“. Referenten werden sein Prof. Dr. Lutz v. Padberg, Dr. Stephan Holthaus und meine Wenigkeit, Berthold Schwarz. Anhand der Themenliste können Sie sehen, welche Inhalte jeweils montags, von 19.30 bis 21.00 Uhr hier an der Freien Theologischen Akademie behandelt werden. Melden Sie sich doch bitte umgehend für das Gemeindeseminar an und merken Sie sich bitte diese Termine vor. Die Rückantwort schicken Sie einfach gleich ab, damit wir wissen, wie viele Teilnehmer wir erwarten dürfen. Danke !

Im November letzten Jahres habe ich mit etwa 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen „**Studientag in Frankfurt**“ verbracht. Das war – auch nach einhelliger Meinung der Teilnehmer – ein gelungener Tag. Eine Teilnehmerin schrieb: „... *auf diesem Wege möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken, dass ich an dem Studientag teilnehmen durfte.*“ Wir haben einen Sabbath-Gottesdienst in der Westend-Synagoge miterlebt. Anschließend wurden wir in zwei Führungen in beiden jüdischen Museen in die Geschichte und Gegenwart des Judentums in Frankfurt bzw. in Deutschland eingeführt. Eine sehr engagierte und kompetente Jüdin hat wichtige Zusammenhänge erläutert und sich für unsere Fragen viel Zeit zur Beantwortung genommen. Aufgrund des positiven Feedbacks wird solch ein Studientag in Frankfurt nun regelmäßig im Jahr durchgeführt werden. Ich habe auch bereits Kontakt mit Personen in Berlin aufgenommen, ob zukünftig eventuell sogar ein „**Studienwochenende in Berlin**“ im Wechsel mit Frankfurt möglich sein könnte. Bitte kurz bei mir melden, sofern Sie ab 2007 an solch einem Studientag in Frankfurt oder sogar an einem Studienwochenende in Berlin Interesse hätten und mitfahren würden.

Der Vortrag von PD. Dr. Roland Deines „Der Herrenbruder Jakobus“ hat uns in die Welt des Neuen Testaments zurückversetzt und wertvolle Impulse geliefert, den Jakobusbrief und die Theologie des Jakobus besser verstehen zu lernen und von daher auch ansatzweise den heutigen Dialog zwischen Juden und Christen zu bereichern.

Auf die anderen, noch ausstehenden Veranstaltungen des Israelinstituts möchte ich ausdrücklich hinweisen: am 25. April wird **Prof. Dr. Helmuth Pehlke** über das Thema „*Wie groß war das verheißene Land für Israel ?*“ sprechen und am 30. und 31. Mai **Dr. David Jaffin** über zwei herausfordernde Themen: „*Die Grundlagen des Judentums aus biblisch-reformatorischer Sicht*“ und „*Israels Erwählung und endzeitliche Bedeutung*“. Herzliche Einladung an Sie alle ! Kommen Sie selbst und bringen Sie bitte noch andere mit.

Neben diesen Vortragsabenden hat das Institut für Israelologie aber noch mehr getan: mittlerweile konnten wir eine wachsende **Bibliothek** zur Judentumsforschung, auch v.a. aus heilsgeschichtlicher Perspektive erwerben. Weit mehr als 1000 Titel wurden angeschafft und der Bestand wächst monatlich weiter (siehe eine (unvollständige) Liste des Literaturbestandes unter [www.Israelogie.de](http://www.Israelogie.de)). In diesem Jahr schreiben wir außerdem erstmals den auf € 2.000,- dotierten **Franz-Delitzsch-Preis** aus. Judentumsforscher und Israelkenner können sich mit monographischen, sachkompetenten Beiträgen bewerben, die die Ziele des Instituts fördern und unterstützen. Sie können gerne auf diese Ausschreibung bei Ihnen bekannten Personen, die in diesem Bereich arbeiten, aufmerksam machen. Danke.

Außerdem wurde ich in den zurückliegenden Monaten in unterschiedliche Gemeinden eingeladen, um über Themen, die Israel aus biblisch-heilsgeschichtlicher Perspektive betreffen, zu sprechen. Danke Euch allen für Eure Gastfreundschaft ! Ich komme gern auch zu **Vorträgen oder Schulungen in Ihrer Gemeinde** nach vorheriger Absprache (Themenfelder: biblische Israel-Lehre oder verwandte Themen).

Soweit für diesmal dieser kleine Einblick in die Arbeitszweige des Instituts. Vielen Dank für Ihre treue Fürbitte und Ihre finanzielle Unterstützung der Institutsarbeit. Dafür bin ich sehr dankbar !

Bist demnächst, vielleicht sogar hier in Gießen zu einem oder mehreren der Instituts-Veranstaltungen ?  
Einstweilen verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

Berthold Schwarz  
Leiter des Instituts für Israelologie